

Das Blatt

der reformierten Stadtkirche

2/2007, 2. Jg.



Liebe Gemeinde!

Viel Zeit wird bei uns in die Arbeit in so genannten Institutionen gesteckt: von der Gemeindevertretung über das neu begründete Diakonat bis zu den Gast-Predigerinnen und Predigern auf der Kanzel. Vieles davon ist ehrenamtliche Arbeit von Gemeindemitgliedern.

In dieser Ausgabe widmen wir uns einer Auswahl der Institutionen und einiger Menschen dahinter.

Viel Vergnügen
beim Lesen und auf
Wiedersehen in der
Reformierten Stadt-
kirche wünscht

Wie **tickt** **die** **Kirche?**

*Ihr
Redaktionsteam*

REDAKTION

Norbert Chytil, Bertram Haller, Johannes Langhoff, Raimund Liebert, Adrian Weber und Monika Zetik.

Gastbeitrag von Harald Kluge

Aus der Gemeinde

TAUFEN

Pia Hönigsberger
Zoe Weninger

Lena u. Florian Schatzl
Franziska u. Felix Fischer
Maximilian Wüstrich
Oskar Somogyi
Alexander und
Sebastian Zwieauer
Clara Keppler
Michael Schumy
Marlene Schwarz

BEERDIGUNGEN

Karoline Schönewolf i. 96. Lj.
Ilse Schweitzer im 77. Lj.
Otilie Hickmann im 84. Lj.

Aus der Gemeinde

TRAUUNGEN

Thomas Grund und
Julia geb. Gogler

GOLDENE HOCHZEIT

Irmgard und
Günther Blühberger

EISERNE HOCHZEIT

Egon und Hilde Seda

PARTNERSCHAFTS- SEGNUNG

Ivonne Hartl und
Alexandra Lindenhofer

Grüß Euch Gott!

Vor kurzem war eine Versammlung von vielen Menschen im Gemeindesaal, und ich kannte fast alle davon. Die Sessel waren so angeordnet wie bei manchen Gesangsproben. Mir ist aufgefallen, dass einige Personen vorne bei einem Tisch gesessen sind, ich glaube das waren die Pfarrer und der Kurator. Die drei haben sehr viel gesprochen und die Personen die im Halbkreis gesessen sind, haben sehr aufmerksam zugehört, aber es waren meistens dieselben Personen, die Fragen gestellt haben. Es ist immer nur ein kleiner Teil der anwesenden Leute, die anscheinend sehr angeregt mitdiskutieren, während die anderen nur zuhören und hin und wieder die Hand heben, wenn vom Kurator Fragen gestellt werden. Es ist mir schon bei anderen Gelegenheiten aufgefallen, dass zumeist dieselben Personen sich um Dinge kümmern und sehr oft in der Kirche anwesend sind. Es gibt dann auch Personen die nur ein- bis zweimal pro Jahr im Gemeindesaal zu finden sind und an solchen Sitzungen teilnehmen. Ich verstehe nur nicht, warum diese Personen so selten kommen und an diesen Veranstaltungen teilnehmen, speziell weil es doch nachher ein gutes Buffet gibt und viel für mich abfällt. Wenn ich so nachdenke, wäre es für mich besser, wenn sie nicht kommen, weil sonst nicht so viel für mich überbleibt.

Heinrich Mausinger

N.C.

Gottesdienste

Sonntag, 27. Mai, 10:00
AMGD, Langhoff

Sonntag, 3. Juni 10:00
AMGD, Schäfer

Sonntag, 10. Juni 10:00
GD, Hennefeld
Reformierter Gemeindegottesdienst,
Empfang, Kindergottesdienst

Sonntag, 17. Juni 10:00
GD, Kluge u. Langhoff
mit Amtseinführung Diakonat,
Empfang

Sonntag, 24. Juni 10:00
GD, Kluge
Kindergottesdienst-Ausflug

Freitag, 29. Juni 8:00
GD, Kluge
Schulgottesdienst, Hauptschule

Sonntag, 1. Juli 10:00
AMGD, Kluge

Sonntag, 8. Juli 10:00
GD, Tuppy

Sonntag, 15. Juli 10:00
GD, Kluge

Sonntag, 22. Juli 10:00
GD, Kluge

Sonntag, 29. Juli 10:00
GD, Weist

Sonntag, 5. August 10:00
AMGD, Ebmer

Sonntag, 12. August 10:00
GD, Langhoff

Sonntag, 19. August 10:00
GD, Dubach
Empfang

Sonntag, 26. August 10:00
GD, Langhoff

Sonntag, 2. September 10:00
AMGD, Langhoff

Gastprediger und Gastpredigerinnen

In der Gottesdienstliste tauchen immer mal wieder Namen auf, die nicht allen geläufig sind. Da mag sich der eine oder die andere fragen, ob es sich heute lohnt, in die Kirche zu gehen. Man kennt die Person nicht, die da predigen wird. Wir nehmen Ihnen die eigene Beobachtung und Erfahrung nicht ab. Aber wir wollen Ihnen die Gäste, die wir uns einladen, mit Foto und kurzen Angaben zur Person doch vorstellen. Es sind fast alle reformierte Theologin-nen und Theologen, die in Wien und in Österreich tätig sind.



Dr. Helen **Miklas** ist als reformierte Theologin die Vizedirektorin der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien, in der die Ausbildung der evangelischen, römisch-katholischen, orthodoxen, altkatholischen und altorientalischen ReligionspädagogInnen vereint ist.

Mag^a Gisela **Ebmer** ist als reformierte Pfarrerin und Religionslehrerin die Fachinspektorin für den evangelischen Religionsunterricht (A. und H.B.) an den höherbildenden Schulen in Wien.



Pfarrerin Eva-Maria **Franke** ist die einzige Gemeindepfarrerin der Kirche H.B. in Österreich und unsere Kollegin aus Bludenz in Vorarlberg.



Pfarrer Mag. Jürgen **Schäfer** ist der reformierte Kollege aus Feldkirch in Vorarlberg. Die 4 Vorarlberger evangelischen Gemeinden gehören zur Kirche H.B., auch wenn sie alle A.u.H.B.-Gemeinden sind.



Pfarrer Mag. Thomas **Hennefeld** ist schon bekannt als der Kollege aus der H.B.-Gemeinde Wien-West und ehemaliger Vikar in unserer Gemeinde.



Dr. Christoph **Weist**, der einzige Nichtreformierte in der Reihe, ist bekannt als Redakteur der „Saat“, der evangelischen Kirchenzeitung in Österreich.



Dr. Martin **Friedrich** ist vor kurzem nach Wien gezogen und hat sich aus einer unierten Kirche kommend unserer Gemeinde angeschlossen. Er arbeitet als Studiensekretär der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa, die ihr Generalsekretariat vor kurzem in Wien eröffnet hat.



Univ.-Professor Dr. James Alfred **Loader**, ein reformierter Theologe (Alttestamentler) aus Südafrika und der Dekan der Evangelischen Fakultät in Wien ist schon öfters Gast auf unserer Kanzel gewesen, in unseren Gottesdiensten und denen der VCC.



Univ.-Prof. Dr. Wolfgang **Wischmeyer** ist Kirchengeschichtler und ein weiterer der drei reformierten Lehrstuhlinhaber an der Wiener Evangelischen Fakultät. Er ist ebenfalls aus einer unierten Kirche in Deutschland gekommen und Mitglied unserer Gemeinde geworden.



Dr. Manuel **Dubach** ist aus der Schweiz für ein Jahr in Wien als Doktorand bei Prof. Loader. Eine Klassenfahrt nach Wien hat ihn verführt, für eine längere Zeit in die Stadt zu kommen. In seiner Heimat versteht man sich gemeinhin als evangelisch. Bei uns entdeckt er sich als Reformierter.



Diakonie geht uns alle an!

Neue Anlaufstelle für Ihre diakonischen Anliegen

Zwei neue Gremien, **Diakoniversammlung** und **Diakonot**, kümmern sich künftig zusätzlich um die diakonischen Tätigkeiten und Felder unserer Gemeinde. Die soziale Landschaft unserer Gesellschaft unterliegt im 21. Jahrhundert einem starken Wandel und die Bedürfnisse und Anliegen brauchen dringend neue Problemlösungen. Auch als Pfarrgemeinde müssen wir auf die Entwicklungen und die veränderten Rahmenbedingungen im sozialen Leben unserer Gemeindeglieder eingehen. Wir müssen immer neu nach Wegen suchen, der Forderung nach Nächstenliebe zu entsprechen.

Viele Aktionen und diakonische Felder wurden in unserer Gemeinde bisher bedient und unsere Gemeinde der Reformierten Stadtkirche hat sich Anfang dieses Jahres nach einer einjährigen Analysephase dazu entschlossen, die Gemeindediakonie neuartig zu ordnen. Gemäß den vier Ämtern, die bereits bei Calvin in Gemeinden als gut und nützlich angesehen wurden, wird es auch bei uns in Zukunft diese Ämter geben. Neben den PresbyterInnen, den LehrerInnen und den PfarrerInnen werden ab 2007 auch gewählte Personen den diakonischen Dienst in unserer Gemeinde ehrenamtlich versehen.

Seit Beginn dieses Jahres gibt es diese neue Anlaufstelle für Ihre persönlichen Anliegen sozialer und diakonischer Art. Eine Diakoniversammlung wurde für eine Probezeit von zwei Jahren eingerichtet. Bis zu zwölf Personen sind von der Gemeindevertretung damit beauftragt, den diakonischen Dienst der Gemeinde mit zu begleiten und mit anzuleiten. Die Mitglieder treffen sich etwa vierteljährlich und die Treffen sind öffentlich und können von jederfrau und jedermann besucht werden. Vorrangig geht es darum, die diakonischen Angebote unserer Gemeinde, wie etwa Kollektenwidmungen, Waisenfond, Wärmequell, Gutscheinaktionen und diverse andere Projekte weithin bekannt zu machen. Auch praktische Hilfe soll geleistet oder vermit-

telt werden, wo soziale Not sie fordert und wo geholfen werden kann. Verstärkt sollen auch die Kontakte zu anderen Gemeindediakonieprojekten sowie zu diakonischen Anlaufstellen gepflegt werden. Viel Raum soll es auch für neuartige Projektideen geben, die auf ihre Umsetzbarkeit bei uns vor Ort geprüft werden sollen.

Die Diakoniversammlung macht weiters Vorschläge an die Gemeindevertretung für die Besetzung von drei Stellen als Ältestendiakone. Diese bilden mit den beiden Pfarrern das DIAKONAT, jene Stelle, die rasch und unbürokratisch über Hilfestellungen entscheiden wird können.



Erreichbar ist das DIAKONAT unter diakonot@reformiertestadtkirche.at oder unter Telefon: 512 83 93.

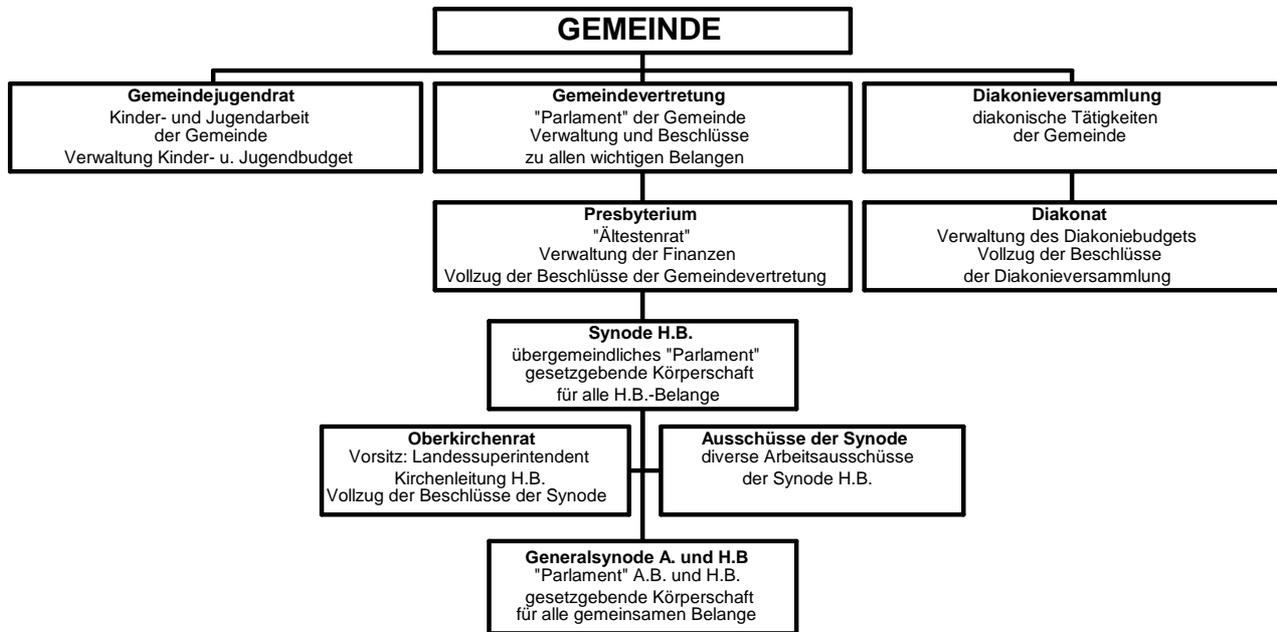
Derzeit bilden das Diakonot:
Gabriele Jandrasits (Vorsitz),
Monika Zetik (stv. Vorsitz) und
Thomas Telegdy (Schriftführer)
Harald Kluge und
Johannes Langhoff

Die nächste Diakoniversammlung wird am 19. Juni 2007 um 19 Uhr stattfinden. Davor sind Sie herzlich zum Diakoniesonntag unserer Gemeinde mit der Einführung der Ältestendiakone am 17. Juni um 10 Uhr eingeladen.

Harald Kluge

Gremien H.B. - ein Überblick

Die Struktur der Evangelischen Kirche H.B. in Österreich beruht auf dem presbyterial-synodalen Prinzip. D.h. sie ist von unten nach oben aufgebaut, von den einzelnen Gemeinden her (Gemeindevertretung und Presbyterium) bis zur gesetzgebenden Körperschaft (Synode). Die Kirche betont die Autonomie der Gemeinden und das Laienelement in den Kirchen und gemeindeleitenden Organen. In der Evangelischen Tradition H.B. hat die Gemeinde Vorrang vor dem Amt. Die Kirche hat einen zweistufigen Aufbau: Gemeinde und Landeskirche.



Kleiner Finger gereicht und...

Ich bin Gemeindevertreter und uns wird geraten Verantwortung für die Gemeinde und die Kirche zu übernehmen. Daraus folgt: Übernimm doch ein Amt! Aber welches? Ausschüsse? Nix für mich. Schatzmeister? Europäischer Kontenrahmen nie gelernt. Presbyterium? Was soll ich dort? Was bleibt übrig? Friedhof!

Ja, gerne, da hab ich wenigstens meine Ruhe. Paar Mal im Jahr auf den Friedhof und Gräber schauen. Genau das richtige für mich und Lina Kraft wollte den Dienst aus Gesundheitsgründen nicht mehr machen.

Bloß wo krieg ich die Infos? Ach ja, Frau Hachmeister hat die Grabnummern wegen der Bezahlung und schon kann's losgehen. In der Friedhofsverwaltung bekomme ich den Lageplan.

In regelmäßigen Abständen hetze ich nun zwei Stunden lang über Urnenhain und Zentralfried-

...ganzen Arm genommen

hof und die evangelische Abteilung, um die zu betreuenden Gräber zu kontrollieren, ob Stein, Bepflanzung, Einfassung und Beschriftung in Ordnung sind. Beim Urnenstein vom Grab Brandts musste die Inschrift nachgezogen werden. Durch Rücksprache mit dem Kurator und dem Steinmetz konnte dies bereits erfolgreich erledigt werden.

Ein paar Sitzungen später habe ich mein zweites Amt erhalten: Chefredakteur der Zeitschrift "Das Blatt". Nun geht's richtig los; vier Themen pro Jahr mit dem Team finden, Aufgaben verteilen, Redaktionsschluss einhalten und Artikel einfordern.

Nebenbei mache ich noch Begrüßungs- und Kollektendienst, Mundschenk beim Abendmahl und Schriftlesung. War's das jetzt, oder kommt noch was? Ich lass mich überraschen.

Adrian Weber

Der schnelle Weg zum Sitzungshintern

„Mach Jugendarbeit, Jugendarbeit macht Spaß!“ lautete die Ermunterung meines Pfarrers Erwin Liebert, nachdem er mich konfirmiert hatte. Gemeint war vorerst die Mithilfe als Assistent im nächsten Konfirmandenkurs, doch diese „Stelle“ war erst der Anfang. Der weitere Weg durch die Instanzen:

- Gemeindejugendrat Wien-Innere Stadt
- Delegierter im Jugendrat HB
- Delegierter in den Jugendrat für Österreich
- Delegierter in die Jugendleitung für Österreich
- Vorsitzender des Jugendrates HB
- Vertreter der Evangelischen Jugend bei FairTrade
- Vertreter der Evangelischen Jugend im Zivildienst
- Gemeindevertreter Wien-Innere Stadt
- Presbyter Wien-Innere Stadt
- Mitglied der Generalsynode für die Evangelische Jugend

Selbstverständlich gab es aber zwischen diesen Zeilen noch ein paar Nebentätigkeiten - denn wer nicht mehr weiter weiß, gründet einen Arbeitskreis. So habe auch ich daneben noch in Projektgruppen und anderen temporären Gremien mitgearbeitet, zuletzt in der „Steuerungsgruppe“ zur Erarbeitung der neuen Ordnung der Evangelischen Jugend Österreich, wo ich nach Rücktritten als einziges Mitglied übrig blieb.

Was gewinnt man durch diese Tätigkeiten? Man lernt Österreich und seine Jugendherbergen kennen, denn der Schlafsack ist die Uniform des heranwachsenden Delegierten. Auch lokale Unterschiede lotet man aus: Wer sich im Gebiet des steirischen Geheimprotestantismus als Reformierter vorstellt, wird eher mit dem Westminster Bekenntnis als mit der Segnung nichtehelicher Lebensgemeinschaften assoziiert. Man lauscht auf Veranstaltungen staunend den obrigkeitlichen Tönen eines Oberkirchenrates, der als Religionslehrer den Schülern noch

„Zur Freiheit hat uns Gott berufen“ in ihre Bibeln geschrieben hat. Man lernt Glaubensbrüder und -schwestern kennen, deren Sehnsucht nach apostolischer Sukzession man beim besten Willen nicht nachvollziehen kann. In vielen Sitzungen fasst man gute Vorsätze hinsichtlich Selbstverliebtheit und Eitelkeit, denn die Zierde unserer Kirchenvertreter sollten weder geckenhafte schwarze Gehröcke noch goldene Brustkreuze sein. Man freut sich über einen Altpfarrer, der die salbungsvoll angekündigte „Segnung“ eines Holzkreuzes verweigert und stattdessen ein schlichtes Gebet für die Anwesenden spricht.

Vieles in unserer Kirche gleicht der Politik. Irgendwo ist immer Wahlkampf, Untergriffe sind keineswegs undenkbar und mehr als einmal habe ich nach einer turbulent verlaufenen Sitzung eine Klage wegen übler Nachrede erwogen. Doch wie überall kommt nach einer Weile Routine in die Angelegenheit. Man kennt die Geschäftsordnung, hat Kollegen und Gegner einzuschätzen gelernt und provoziert weniger.

Ob ich heute noch einer für meinen Geschmack überfrommen Seele frank und frei sagen würde, dass manche den lieben Herrn Jesus eben im Mund und andere ihn im Herzen haben? Man wird abgeschliffen, wie in jeder länger andauernden Betätigung, in gewisser Weise auch demütiger, was nie schaden kann. Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand - wenn ER jetzt auch noch ein Säckchen mit extra Zeit dazulegen würde, wäre alles leichter.

Warum tut man all das? Weil wir als Christen in unserer Kirche ebenso wie als Bürger in unserem Staat gefordert sind, wenn wir tatsächlich ein Interesse daran haben, dass es eine „res publica“ bleibt. Wir Protestanten sind schon aufgrund des partizipatorischen Charakters unserer Kirche in der Welt gefordert, Verantwortung zu übernehmen. Für solche Übung ist die Kirche eine gute Schule.

Bertram Haller

Reformierter Gemeindetag: **Brücken bauen**

Der **Reformierte Gemeindetag 2007** findet von **7. bis 10. Juni 2007** in den drei reformierten Gemeinden in Wien statt. Erwartet werden Gäste aus allen reformierten Gemeinden Österreichs – auch Sie sind willkommen. Melden Sie sich bitte im Pfarramt an, damit wir entsprechend alles vorbereiten können.

Donnerstag, 7. Juni

17 Uhr Begrüßung der Gäste in der Reformierten Stadtkirche

Freitag, 8. Juni

9:30 Uhr Begegnung mit Muslimen

in der Union islamischer Kulturzentren *Pelzgasse 9, 1150 Wien*

Vortrag von *Carla Amina Baghajati*, Sprecherin der islamischen Glaubensgemeinschaft mit anschließender Podiumsdiskussion

12 Uhr Mittagessen im türkischen Restaurant KENT

(Anmeldung unbedingt erforderlich! Tel. 982 13 37)

ab 15 Uhr in der Zwinglikirche (*Schweglerstraße 39, 1150 Wien*)

Gesprächsrunde mit *Maria Wildam*

von der Lehrerinneninitiative Interreligiöser Dialog

um 18 Uhr gibt es ein Abendessen vor Ort

um 19 Uhr ebenfalls in der Zwinglikirche wird der Tag mit einer szenarischen Lesung unter dem Titel *„Tinte und Kaffee“*, Literatur aus dem Kaffee-Haus von Peter Altenberg bis Ernst Jandl beschlossen

Samstag, 9. Juni

ab 10:30 Uhr in der Erlöserkirche (*Wielandplatz 7, 1100 Wien*)

Brunch zum Thema *„Diakone tischen auf“*

gleichzeitig ein Kinderprogramm zum Thema *„Brücken bauen“*

um 14:30 Uhr Treffpunkt zum Jugendprogramm am *Wielandplatz 7*

ab 15 Uhr Treffpunkt *Reformierte Stadtkirche* für die Stadtrundgänge
„Innenstadt“ – „Hundertwasserhaus“ – „Naschmarkt“

ab 18 Uhr ebenfalls in der *Reformierten Stadtkirche* Essen im Innenhof und im Anschluss Konzert klassisch und modern mit kulinarischer Pause

Sonntag, 10. Juni

um 10 Uhr gibt es in der *Reformierten Stadtkirche* zum Abschluss des Gemeindetags 2007 einen gemeinsamen Gottesdienst aller drei Wiener Gemeinden mit dem Gospelchor und einem Kindergottesdienst

TERMINE

→ Kinder

Sonntag, 10. Juni 10:00 Kindergottesdienst

Sonntag, 24. Juni 10:00 Kindergd.-Ausflug

→ Jugend

freitags 19:00 Jugendkeller

→ Senioren

Donnerstag, 28. Juni 15:00 Senioren-Club

→ Henriettenmarkt-Vorbereitung

dienstags (bis 26. Juni) 14:00

→ Thomas-Treff

Dienstag, 12. Juni + Dienstag, 26. Juni 19:00

→ Diakonieverammlung

Dienstag, 19. Juni 19:00 Gemeindesaal

Der *Reformierte Klub* lädt
zum **SOMMERTHEATER** ein:

Samstag, 30. Juni um 19:30

Kinzerplatz 19, 1210 Wien

Die **Satyriker** spielen

Nestroy „Das Mädl aus der Vorstadt“

Karten zum Preis von €13 und €10

zu bestellen bis 17. Juni

im Gemeindebüro Schweglerstraße

Tel.: 982 13 37

Lange Nacht der Kirchen „Minderheit mit Profil“

Freitag, 1. Juni 2007

**18:00 William Albright "The King
of Instruments"** ("A Parade of Music and Verse
for Organ and Narrator" Steven Warren (Erzähler),
Martin Horn (Orgel))

18:30 Präsentation der VCC

**19:00 Präsentation des Ungarischen Seel-
sorgedienstes**

19:30 „Minderheiten mit Profil“

Podiumsgespräch mit Carla Amina Baghajati (Islamische Glau-
bensgemeinschaft), Johannes Langhoff (Evangelische Kirche
H.B.), Rose Proszowski (jüdisch-liberale Gemeinde Or cha-
dasch), Helmut Nausner (Evangelisch-methodistische Kirche) –
Moderation: Harald Kluge

**21:00 Genfer Psalm – der reformierte Beitrag
zur Kirchenmusik** vorgestellt v. Matthias Krampe
(Landeskantor) u. Pfarrer Johannes Langhoff

22:00 hallelucinationen FarbKlangRaum

Performance v. Gerald Kurdoğlu Nitsche mit M. Horn (Or-
gel), G. Kurdoğlu Nitsche (Installation), J. Schäfer (Lesung),
H. Wiederin (Technik)

23:00 "Musik zur Nacht für Orgel und Oboe"

Alfred Hertel (Oboe), Martin Horn (Orgel)

→ Synode H.B.

Donnerstag, 31. Mai / Freitag 1. Juni

*Unsere Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen
finden Sie auch im Reformierten Kirchenblatt und auf un-
serer Homepage www.reformiertestadtkirche.at
(dort auch mit kurzfristigen Änderungen).*

Pfarrer Johannes Langhoff: Tel.: 512 13 09

Sprechstunden: Montag 10-11 Uhr,

Donnerstag 17-19 Uhr

Pfarrer Harald Kluge: Tel.: 512 42 14

Sprechstunden: Mittwoch 10-11 Uhr,

Donnerstag 17-19 Uhr

Gemeindepädagogin Schwester Elisabeth:

Tel.: 512 83 93

Sprechstunden: Dienstag u. Mittwoch 9-12 Uhr

Gemeindebüro Olivia Zoufal: Tel.: 512 83 93

pfarramt@reformiertestadtkirche.at

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag,

Freitag 9-12 Uhr, Donnerstag 17-19 Uhr

Kirchenbeitrag Barbara Hachmeister:

Tel.: 512 53 62

kirchenbeitrag@reformiertestadtkirche.at

Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch,

Freitag 9-12 Uhr, Donnerstag 17-19 Uhr

Impressum: Gemeindeblatt der Evangelischen Pfarrgemeinde H.B.
Wien I. Für den Inhalt verantwortlich: Redaktion (Chefredakteur Adrian
Weber), Dorotheergasse 16, 1010 Wien. Blattlinie: Information über
Aktivitäten der Pfarrgemeinde. Auflage: 2.300 Stück. *Soweit nicht anders
angegeben, spiegeln namentlich gekennzeichnete Beiträge lediglich die
Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wider.*

Österreichische Post AG Info Mail Entgelt bezahlt DVR: 0030937